

B&O: Befreit vom Sweet Spot

Von Bang & Olufsen (www.bang-olufsen.com) kommt ein drahtloses, modulares Lautsprechersystem namens „BeoSound Shape“. Es besteht aus sechseckigen „Kacheln“, die in beliebiger Anzahl – mindestens sechs – in einem individuellen Muster angeordnet werden können. Die Kacheln enthalten entweder ein Zwei-Wege-Lautsprechermodul oder einen Verstärker, der bis zu vier Lautsprecher befeuern kann, oder einfach nur Dämpfungsmaterial. Durch Ansteuerung der verschiedenen Lautsprecher mit linkem und rechtem Kanal sowie Summen- und Differenzsignalen aus Links und Rechts soll eine Ortung erreicht werden, die weitgehend unabhängig von der Hörposition ist. So soll auch ein größeres Publikum, etwa in Gaststätten, ein räumliches Klangbild genießen, das nicht am nächstgelegenen Lautsprecher klebt. Eine weitere Kachel, der „BeoSound Core“-Hub, nimmt Musik über AirPlay, Chromecast oder Bluetooth entgegen. Die sechseckigen Kacheln



sind mit Stoff bespannt. Durch die Licht- und Schattenwirkung entsteht eine optische Täuschung, die die flachen Objekte wie plastische Würfel erscheinen lässt. B&O bietet die Stoffe in diversen Farben und Qualitäten an. In der Mindest-Konfiguration wird BeoSound Shape etwa 4.000 Euro kosten. Ab August 2017 ist das System erhältlich.

T+A bietet HV-Serie in allen Farben

Wer viel Geld für High-End-Geräte ausgibt, legt manchmal auch Wert auf eine individuelle Optik. Deshalb bietet T+A (www.ta-hifi.de) seine HV-Serie jetzt als „HV Individual“ mit kundenspezifischer Farbgestaltung an. Gehäuseteile, Abdeckbleche und Kühlkörper können in allen RAL-Farbtönen, mit Auto- und Metallic-Lacken, matt, seidenmatt oder glänzend lackiert werden. Selbst die Farbe der Frontbedruckung lässt sich frei wählen. Die Gehäuse der Seriengeräte – alle aus reinem Alu – sind generell in Silber oder Titan lackiert und haben schwarze Kühlkörper. HV-Individual-Lackierungen können ab sofort bei T+A angefragt werden. Die Preise richten sich nach Gestaltung und Art der Lackierung. Die Lieferung der Geräte erfolgt über den Fachhandel.



Aurum: neue Player/Verstärker-Flaggschiffe

Quadral (www.quadral.com) ergänzt seine Aurum-Familie um neue Top-Modelle: den CD-Player Aurum C8 (um 1.500 Euro) und den Vollverstärker Aurum A8 (um 2.000 Euro). Der A8 ist in Doppel-Mono-Technik aufgebaut, samt separater Netzteile für jeden Kanal.



Seine Lautstärke wird in präzisen 1-dB-Schritten eingestellt, und die maximale Leistung steht mit 2 x 180 Watt an vier Ohm im Datenblatt. Der CD-Player wartet mit permanentem automatischem Abgleich der Lasereinheit auf: Dabei werden Fokus und Tracking geprüft und gegebenenfalls nachjustiert. Als D/A-Wandler tut ein Burr-Brown-Chip im Player Dienst. Beide Geräte werden in Deutschland hergestellt.

Onkyo schrumpft Preis und Größe: Porti-Player DP-S1



Im Mai bringt Onkyo (www.onkyo.de) den Nachfolger seines HiRes-Porti-Players DP-X1 in den Handel. Der Neue heißt DP-S1, er kostet jetzt 450 Euro (statt 800), ist nur noch gut neun Zentimeter hoch (statt bisher 13) und hat einen Touchscreen mit verringerten 2,4 Zoll Diagonale (statt bisher 4,7"). Die Kapazität des internen Speichers wurde von 32 auf 16 GB gesenkt – sie lässt sich aber mit SD-Cards erweitern. Geblieben sind der komplexe Aufbau mit doppelten ESS-Sabre-DACs und Verstärkern, der zweite, symmetrisch beschaltete Kopfhörerausgang und das Gehäuse aus massivem Aluminium. PCM-Dateien können bis zu 192 kHz Takt abgespielt werden, DSD-Files bis 5,6 MHz. Einen MQA-Decoder stellt Onkyo per Firmware-Update in Aussicht. Im Gegensatz zum Vorgänger steckt im DP-S1 kein Android-Betriebssystem, auf dem beliebige Apps aus dem Google-Store installiert werden können – also auch nicht Spotify & Co. Der Zugang zu diesen Diensten muss also fest in die Firmware integriert sein, und das ist derzeit nur bei Tidal und der Webradio-Plattform TuneIn der Fall.